



SEMINAIRE FRANCO-ALLEMAND DE DROIT PUBLIC COMPARE EUROPEEN 28 FEVRIER - 1ER MARS 2008

*3ème rencontre franco-allemande de jeunes chercheurs en droit public
comparé européen*

En collaboration avec le Centre de droit allemand de Paris 1, les Écoles doctorales de droit comparé et de droit public de Paris 1, le CRDC, l'UMR de droit comparé de Paris, le Deutsches Forschungsinstitut für Öffentliche Verwaltung Speyer (FÖV), l'Institut Carré de Malberg et l'Institut de droit public de la faculté de droit de l'Université Albert-Ludwig de Freiburg en Breisgau.

Avec le soutien financier :



**Université franco-allemande
Deutsch-Französische Hochschule**

Deutsch-Französisches Doktoranden-Seminar zum vergleichenden Öffentlichen Recht in Europa



Die Universität Paris I – Panthéon-Sorbonne

Foto: DHV-Archiv

Vom 28. Februar bis 1. März 2008 fand in Paris zum dritten Mal das Deutsch-Französische Doktoranden-Seminar zur europäischen Rechtsvergleichung im Öffentlichen Recht statt. Das Seminar geht auf die Initiative von Doktoranden der Universität Paris (Universität Paris I – Panthéon-Sorbonne) und der DHV Speyer zurück. Seit dem Beginn im Jahre 2006 wird diese Veranstaltungsreihe durch die Deutsch-Französische Hochschule im Rahmen des Programms „Interkultureller Dialog“ gefördert. Die Seminare finden abwechselnd in Speyer und Paris statt und bieten Nachwuchswissenschaftlern/-innen aus Deutschland und Frankreich die Gelegenheit zum fachlichen Austausch über aktuelle Forschungsprojekte von gemeinsamem Interesse. Daneben werden methodische Fragen der Rechtsvergleichung im Öffentlichen Recht und angrenzenden Gebieten erörtert.

Die wissenschaftliche Leitung des diesjährigen Seminars lag bei Prof. Dr. Karl-Peter Sommermann, Rektor der DHV Speyer, Prof. Dr. David Capitant, Direktor des Centre du Droit Allemand an der Universität Paris, Prof. Dr. Stefan Fisch, Prorektor der DHV Speyer, Prof. Dr. Olivier Jounjan, Universität Straßburg, Prof. Dr. Ulrich Stelkens, DHV Speyer und Prof. Dr. Johannes Masing, Albert-Ludwigs-Universität Freiburg im Breisgau und zugleich Richter am Bundesverfassungsgericht.

Die Anzahl der Bewerbungen von Nachwuchswissenschaftlern/innen überstieg bei weitem die Zahl der verfügbaren Seminarplätze. Ausgewählt wurden letztlich 11 Referentinnen und Referenten, aus den Gebieten Öffentliches Recht, Politik- und Verwaltungswissenschaften, die jeweils ein aktuelles Forschungsprojekt vorstellten. Weitere 10 Forscher/innen wurden ausgewählt, um im Anschluss an die Vorträge die wissenschaftliche Diskussion in Form eines Kommentars zu eröffnen. Die Diskussionen wurden von deutschen und französischen Hochschullehrern gemeinsam moderiert. Arbeitssprachen waren Deutsch und Französisch.

Der Teilnehmerkreis setzte sich zusammen aus jungen Forscherinnen und Forschern von der Universität Paris I und II (Universität Paris I – Panthéon-Sorbonne und Universität Paris II – Panthéon-Assas), der DHV Speyer, der Universität Straßburg (Universität Robert Schuman de Strasbourg, URS), von der Universität Bielefeld, der Universität Brüssel (Université Libre de Bruxelles, ULB), dem Max-Planck-Institut für ausländisches öffentliches Recht und Völkerrecht in Heidelberg sowie vom Europäischen Hochschulinstitut (European University Institute, EUI) in Florenz.

Nach der offiziellen Begrüßung aller Seminarteilnehmerinnen und -teilnehmer durch den Doyen der französischen Verwaltungsrechtswissenschaft, Profes-

sor Michel Fromont, wurde das Seminar am Abend des 28. Februars 2008 durch den Gastvortrag des Historikers und Experten für die Geschichte der Deutsch-Französischen Beziehungen, Professor Sylvain Schirmann, Direktor des renommierten Institut d'Etudes Politiques de Strasbourg („Sciences Po“) eröffnet. Professor Schirmann sprach zum Thema „Approfondissement ou Elargissement? Un débat inhérent à la construction d'une Europe unie: perspectives historiques“.



Workshop 1 – Sitzungsleitung Prof. Dr. Karl-Peter Sommermann

Foto: DHV-Archiv

Im Anschluss an den Vortrag entwickelte sich eine intensive und teils auch kontroverse Diskussion über die Finalität der Europäischen Integration im Lichte der aktuellen Debatte um den Vertrag von Lissabon.

Neben den Mitgliedern des Wissenschaftlichen Beirats sowie den Referenten und Kommentatoren nahmen auch zahlreiche Wissenschaftler aus verschiedenen europäischen Ländern an der Eröffnungsveranstaltung und an einzelnen Workshops des Seminars teil, darunter Prof. Dr. Pascale Gonod (Universität Paris I), Prof. Dr. Anne-Marie Le Pourhiet (Universität Rennes I), Prof. Dr. Bertrand Mathieu (Universität Paris I), Prof. Dr. Otto Pfersmann (Universität Paris I), Privatdozentin Dr. Sylvia Calmes (Universität de Rouen), Privatdozent Dr. Patrick Remy (Universität Paris I), Dr. Florence Gauzy (Bayerische Forschungsallianz), Dr. Ilka Klöckner (DAAD-Lektorin, Universität Paris I) und nicht zuletzt Dr. Hélène Langlois von der Deutsch-Französischen Hochschule.

Am 29. Februar 2008 begannen die Workshops des Seminars mit dem Thema „Europäische Integration und Wandel der Staatlichkeit“. Der Workshop wurde von Prof. Dr. Sommermann und Prof. Dr. Fisch moderiert.

Das Parkett wurde von Emmanuelle Matthieu (Universität Libre de Bruxelles) zum Thema „L'impact du multinationalisme sur la relation entre les régions et l'Etat en matière de politique européenne dans les pays fédéraux“ eröffnet. Der Vortrag wurde von Dr. Claire Barthélémy (Universität Paris I) kommentiert.

Simon Lang (DHV Speyer) behandelte in seinem Beitrag „Die Offene Methode der Koordinierung als Zukunft des Regierens im europäischen Mehrebenensystem?“ aktuelle Fragen der Politikgestaltung auf europäischer Ebene insbesondere im Hinblick auf die dogmatische Einordnung der offenen Methode der Koordinierung als Form der politischen Steuerung. Maria Weimer (EUI Florenz) griff in ihrem Kom-

mentar hauptsächlich Elemente des Governance-Begriffes unter unterschiedlicher fachlicher Perspektive auf.

Dr. Jérôme Germain (Universität Bielefeld) befasste sich mit der neuen noch jungen Institution des Deutsch-Französischen Ministerrats („Le Conseil des Ministres franco-allemand, une institution en voie d'affirmation“). Kommentiert wurde der Vortrag von Benedikt Speer (DHV Speyer).

Im letzten Vortrag des ersten Workshops befasste sich Amaya Ubeda (ULB) mit dem „impact“ des Europäischen Gerichtshofs für Menschenrechte im deutsch-französischen Vergleich: „La Cour de Strasbourg en tant que



Workshop 3 – Sitzungsleitung Prof. Dr. Johannes Masing

Foto: DHV-Archiv



Auch in den Pausen angeregter Gedankenaustausch

levier de réforme nationale en France et en Allemagne.“ Da der eingeplante Koreferent dieses Vortrages, Sebastian Müller (Universität Bielefeld) leider krankheitsbedingt nicht an dem Seminar teilnehmen konnte, bestritt Frau Ubeda das gesamte Referat allein. Kommentiert wurde es von Laurent Dechâtre (Universität Paris II).

Am Nachmittag des 29. Februar 2008 wurde der zweite Workshop „Verfassungs- und Verwaltungsverfahrensrecht im europäischen Vergleich“ unter Leitung von Prof. Dr. Fromont und Prof. Dr. Stelkens mit einem Vortrag von Andrea Linne-Baldassari (Universität Paris I) zum Thema „La proportionnalité dans les relations d'autorité“ und einem dazugehörigen Kommentar von Rhita Boustia (Universität Paris I) eröffnet. Daran anschließend trug François-Xavier Millet zum Thema „L'exception d'inconstitutionnalité à travers le prisme de l'autorité des interpretations de la constitution par les juridictions constitutionnelles“ vor. Zentrale Aspekte seines Vortrages wurden von Thomas Hochmann (Universität Paris I) kommentiert.



Univ.-Prof. Dr. Johannes Masing, Richter am Bundesverfassungsgericht
Foto: <http://www.jura.uni-augsburg.de/prof/masing>

Den Abschluss des Workshops bildete der Vortrag von Olivia Seifert (DHV Speyer) zum Thema „Bedeutung der Empfehlungen nach Art. 15 Abs. b der Satzung des Europarates als Rechtserkenntnisquelle im europäischen Recht“ mit einem Kommentar von Dr. Katrin Krehan (DHV Speyer).

Am 1. März 2008 leiteten Prof. Dr. Masing, Prof.

Dr. Capitant und Prof. Dr. Jounjang den dritten Workshop des Seminars, der sich dem Grund- und Menschenrechtsschutz im europäischen Vergleich widmete.

Vasiliki Voueli (Universität Robert Schuman de Strasbourg) beschäftigte sich im Rahmen ihres Vortrages „La question de la protection pré-natale de la dignité humaine“ mit dem Begriff der Menschenwürde im deutschen Recht im Hinblick auf den Schutz ungeborenen Lebens, Dr. Stéfanie Dagron (MPI Heidelberg) berichtete von der

rechtlichen Situation in Frankreich.

Emilie Debaets (Universität Paris I) befasste sich mit dem grundrechtlichen Schutz personenbezogener Daten: „Les enjeux de l'utilisation des données personnelles au regard des droits fondamentaux“. Der Vortrag wurde von Aurore Gaillet (Universität Robert Schuman de Strasbourg) kommentiert.

Der letzte Vortrag des zweitägigen Seminars wurde von Iris Benöhr (IUE Florenz) bestritten und befasste sich mit der Bedeutung sozialer Grundrechte im europäischen Vergleich: „L'impact des droits sociaux fondamentaux sur le consommateur européen“. Kommentiert wurde der Beitrag von Claire Marzo (IUE Florenz).

Neben dem intellektuellen und wissenschaftlichen

Austausch zwischen deutschen und französischen Wissenschaftlern/innen in Form eines offenen akademischen Forums diente das Seminar auch der Netzbildung junger Forscher/innen aus beiden Ländern. Die meisten Teilnehmer haben bereits ihr Kommen zum Ehemaligentreffen während des nächsten Deutsch-Französischen Seminars im Frühjahr 2009 in Speyer angekündigt. Es ist geplant, die Seminarbeiträge des diesjährigen und des nächsten Seminars in Buchform zu veröffentlichen.



Univ.-Prof. Dr. Sylvain Schirmann, Direktor des IEP de Strasbourg Foto: <http://pageperso.aol.fr/gbossuat/images/>

Simon Lang

**3^{ème} rencontre franco-allemande
de jeunes chercheurs en droit public comparé**
Université Paris I Panthéon-Sorbonne (Centre Panthéon)
28 février - 1^{er} mars 2008

Jeudi 28 février 2008 (Centre Panthéon, Salle 216)

18h30 – 20h30 : Conférence inaugurale du **Professeur Sylvain SCHIRMANN**, Historien, Directeur de l'Institut d'Etudes Politiques de Strasbourg : *Approfondissement ou élargissement ? Un débat inhérent à la construction d'une Europe unie : perspectives historiques.*

Vendredi 29 février 2008 (Centre Panthéon, Salle 216)

8h40 – 9h : Accueil des participants et mot de bienvenue des organisateurs.
9h – 9h30 : Présentation de la thématique générale du séminaire et des trois ateliers.

ATELIER n° 1 : Réforme de l'Etat et intégration européenne

9h30 – 9h40 : Introduction du thème de l'atelier et des contributeurs.
9h40 – 10h20 : Emmanuelle MATHIEU (Université Libre de Bruxelles) : *L'impact du multinationalisme sur la relation entre les régions et l'Etat en matière de politique européenne dans les pays fédéraux. Une comparaison entre l'Allemagne et l'Espagne.*
Commentaire : Claire BARTHELEMY (Université Paris I)
10h20 – 11h : Simon LANG (DHV Speyer) : *Die Offene Methode der Koordinierung als Zukunft des Regierens im europäischen Mehrebenensystem?*
Commentaire : Maria WEIMER (Institut universitaire européen de Florence)
11h – 11h20 : *Pause café (Galerie Soufflot)*
11h20 – 12h : Jérôme GERMAIN (Université de Bielefeld) : *Le Conseil des Ministres franco-allemand, une institution en voie d'affirmation.*
Commentaire : Benedikt SPEER (DHV Speyer)
12h – 12h40 : Amaya UBEDA (Université Libre de Bruxelles) et Sébastien MÜLLER (Université de Bielefeld) : *La Cour de Strasbourg en tant que levier de réforme nationale en France et en Allemagne.*
Commentaire : Laurent DECHATRE (Université Paris II)
12h40 – 13h : Conclusion de l'atelier et débat

ATELIER n° 2 : Contentieux constitutionnel et administratif comparé

15h – 15h10 : Introduction du thème de l'atelier et des contributeurs.
15h10 – 15h50 : Andréa LINNE-BALDASSARI (Université Paris I) : *La proportionnalité dans les relations d'autorité. Une étude comparative des ordres juridiques français, allemand et anglais.*
Commentaire de Rhita BOUSTA (Université Paris I)
15h50 – 16h30 : Francois-Xavier MILLET (Université Paris I) : *L'exception d'inconstitutionnalité à travers le prisme de l'autorité des interprétations de la constitution par les juridictions constitutionnelles*
Commentaire : Thomas HOCHMANN (Université Paris I)
16h30 – 16h50 : *Pause café (Galerie Soufflot)*
16h50 – 17h30 : Olivia SEIFERT (DHV Speyer) : *Bedeutung der Empfehlungen nach Art. 15 Abs. b der Satzung des Europarates als Rechtserkenntnisquelle im europäischen Recht.*
Commentaire: Katrin KREHAN (DHV Speyer)
17h30 – 18h : Débat général et bilan des ateliers n° 1 et 2
18h – 20h : *Réception et cocktail-dinatoire (Galerie Soufflot)*

Samedi 1^{er} mars 2008 (Centre Panthéon, Galerie Soufflot, Salle 1)

ATELIER n° 3 : Protection des droits fondamentaux en droit comparé et en droit européen

9h – 9h20 : Introduction du thème de l'atelier et des contributeurs.
9h20 – 10h : Vasiliki VOULELI (Université Robert Schuman de Strasbourg) : *La question de la protection prénatale de la dignité humaine: l'exemple allemand.*
Commentaire : Stéphanie DAGRON (Institut Max Planck d'Heidelberg)
10h – 10h40 : Emilie DEBAETS (Université Paris I) : *Les enjeux de l'utilisation des données personnelles au regard des droits fondamentaux.*
Commentaire : Aurore GAILLET (Université Robert Schuman de Strasbourg)
10h40 – 11h : *Pause café (Galerie Soufflot)*
11h – 11h40 : Iris BENÖHR (Institut universitaire européen de Florence) : *L'impact des droits sociaux fondamentaux sur le consommateur européen : comparaison du droit allemand, français et anglais.*
Commentaire : Claire MARZO (Institut universitaire européen de Florence)
11h40 – 12h30 : Conclusion de l'atelier et débat général

Pour toute question, veuillez contacter :

Céline FERCOT (Université Paris I Panthéon-Sorbonne) : celinefercot@yahoo.fr

Simon LANG (Deutsche Hochschule für Verwaltungswissenschaften Speyer) : lang@dhv-speyer.de